



Das Fricktal im Radfieber

Wittnau und Gansingen bereiten sich auf die Tour de Suisse vor

Von Franziska Lauer

Gansingen. Rufe, Jubelschreie, das Rauschen der vorbeiflitzenden Rennfahrer – Etappendurchfahrten sind stets ein Ereignis so weit. Am 13. und 14. Juni führen die 5. und 6. Etappe der Tour de Suisse durchs obere Fricktal (siehe Karte). Das bevorstehende Sportereignis hat nichts von seiner Faszination verloren. Nicht einmal bei den Frauen, die im Ruf stehen, sich eher wenig für Radrennen zu interessieren. «Ich sehe die Fahrer zwar am liebsten von hinten – wegen der knackigen Hintern», lacht eine Dame in Laufenburg. «Natürlich werde ich an der Strasse stehen», sagt eine andere.

Tatsächlich dürfte Laufenburg, dem schmucken Städtchen am Rhein, etwas Leben gut tun. Gestern Morgen wirkte es wie eine Geisterstadt – ein einsamer Ritter hält auf dem Löwenplatz das Laufenburger Wappen, das frisch gestrichene Schönheit da, kein Mensch ist auf der Strasse. Nur ein älterer Herr sitzt beim Restaurant Postillon: «Die Zeiten haben sich geändert», sagt er und zieht an seinem Stumpfen. Tour de Suisse? Ja, die gucke er sich im Fernsehen an.

Schweizweit Schlagzeilen

Breit und ruhig liegt der Rhein auf der Strecke, die von Laufenburg Richtung Koblenz führt. Rund fünf Kilometer nach Laufenburg geht die Strasse rechts ab Richtung Mettau. Das ist das Mettauertal, das heute aus einer Gemeinde mit fünf Dörfern besteht. Und

mittendrin ein 967-Seelen-Dorf, das sich der Grossfusion verweigert hat: Gansingen. Heute macht diese östlichste Gemeinde im oberen Fricktal schweizweit Schlagzeilen. «Vergangenen September haben wir zugesagt, die 5. Etappe der Tour de Suisse zu übernehmen», verkündete OK-Präsident Mario Hüslar gestern an der Medienkonferenz stolz. Kurz danach kamen die Gratulationen: Regierungsrat Alex Hürzeler beglückwünschte das kleine Dorf zum Zuschlag und zum Mut.

Den braucht es tatsächlich. Denn mit dem Ja zur Etappenübernahme rollt eine Lawine auf das kleine Fricktaler Dorf zu: Logistik, Infrastruktur, Sponsorensuche, Unterhaltungsprogramm, Siegetrophäen, spezielle Aktionen – alles das und viel mehr muss organisiert sein. Doch die Gansinger stehen auf der Matte: Die Infrastruktur ist im Aufbau, der Bäcker bäckt Tour-de-Suisse-Brot, die Strassen werden neu geteert.

«Der neue Beleg hat mich frühlich gestimmt», sagte Tour-de-Suisse-Direktor Rolf Hüser denn auch an der gestrigen Medienkonferenz vor Journalisten aus der ganzen Schweiz – vor sich im Sitzungszimmer des Restaurants Landhus einen geschlitzten Velorennfahrer aus Holz. «Die Tour de Suisse gehört in die Schweiz. Sie verkörpert Tradition und Volksnähe; wir brauchen genau solche Veranstalter, wie wir sie in Gansingen gefunden haben», sagte Hüser.

Mit von der Partie ist der ehemalige Rennprofi Steffen Wesemann. Er wohnt in der Nähe von Gansingen und kennt die Tücken der Strecke. Es werde keine

Sonntagfahrt: «Es ist eine anspruchsvolle Etappe und sie kann weh tun», sagt Wesemann.

Gansingen ist ein Dorf der Radfahrer. Die sanften Hügel und die idyllische Landschaft des Juraparks ermannern geradezu, sich in den Sattel zu schwingen. Die Jungen des Veloclubs Gansingen wurden denn auch schon drei Mal Schweizer Meister. Doch das Dorf mit der Gans im Wappen hat mehr zu bieten als Landidylle. Hier arbeitet Hans Schlegel, der «Hundeffüsterer». Und das Dorf, mitten im Jurapark gelegen, hat eines der erfolgreichsten Steuerzahlensysteme: Wer früh zahlt, erhält einen Skontoabzug und kann erst noch einen Preis gewinnen – das System machte in der ganzen Schweiz von sich reden.

Programm mit Miss Schweiz

Das OK hat ein reichhaltiges Programm auf die Beine gestellt. Die Wirtenschaft wird am Mittwoch, 13. Juni, ab 12 Uhr geöffnet sein. Um 14.14 Uhr wird die Werbekolonne den Zielbereich durchfahren. Ab 15.14 Uhr kommen die ersten Fahrer. Bedingt durch die Zusatzschleifen ins Fricktal, werden die Fahrer insgesamt drei Mal den Zielbereich in Gansingen durchfahren. Das ist der Zeitpunkt, wo man sich ein Autoogramm der Miss Schweiz schnappen kann.

Das zweite Mal werden die Fahrer um 16.16 Uhr kommen. Etwa gegen 17.15 Uhr ist Zielankunft und zwischen 17.20 und 17.30 Uhr Siegerehrung. Und danach wird die Stimmung mit Unterhalter «Hansriedi» aus dem Wallis noch bis in die Nacht anhalten.

Wittnau organisiert Etappen-Start

Wittnau. Wer nicht in den östlichsten Zipfel des Fricktals nach Gansingen reisen will, kann nach Wittnau fahren und dort die Höhepunkte rund um den Start erleben. Dieser Ort ist mit dem Bus von Frick aus gut erreichbar. Am 14. Juni führt die 6. Etappe von Wittnau nach Bischofszell (TG). Schon am 13. Juni um 13.48 Uhr werden die Rennfahrer bei Wittnau durchfahren. Die Etappenankunft in Gansingen wird auf Grossleinwand übertragen wie auch im Laufe der zwei Tage die verschiedenen Fussballspiele der EM. Am 14. Juni um 10 Uhr eröffnet der Schülerchor Wittnau den Grossanlass, es folgen Showblicke und Teampräsentationen. Als Ehren Gast wird der Aargauer Regierungsrat Alex Hürzeler dabei sein. Um 12.27 Uhr wird er den Startschuss geben. Die Public Zone bleibt auch nach dem Start geöffnet. www.mwittnau.ch



Zusatzschlaufe. Die Tour-de-Suisse-Strecke führt im Fricktal dem Rhein entlang (ganz oben) und Richtung Gansingen durch die Hügel des Juraparks. Grafik: SaZ/epi

erwerk. Am 13. und 14. Juni werden Tausende Zuschauer die Zielfahrt
singen und den Start in Wittnau begleiten. Foto: Kapschke